

Mobil ohne Auto und mit Musik – die andere Demo

Noch am Sonnabend standen unheimlich viele Pferdestärken vor der Neubrandenburger Marienkirche herum. Große schwere Wagen, die hier gebraucht wurden, um die Musik des Eröffnungskonzertes der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern sozusagen in die Welt zu tragen. Am Sonntagvormittag allerdings stahlen Zweiräder den großen Kutschen die Schau. Irgendwie schienen kurz vor 10 Uhr Radler mit den Glockenschlägen aus allen Himmelsrichtungen auf den Kirchplatz zu strömen. Wer geglaubt hatte, dass sie das fast herbstliche Wetter abschrecken würde auf musikalische Radtour zu gehen, der irrte sich gewaltig. Bei den Massen fielen nicht mal mehr die wenigen verbliebenen „Benzinkutschen“ auf.

Fahrradfahren und dabei wunderschöne Musik zu erleben, das lockte. Diesmal radelte die Riesentruppe Richtung Trollenhagen und Ihlenfeld. Und überall bekamen die Liebhaber der muskelbetriebenen Fortbewegung etwas zu hören. In Trollenhagen wartete zum Beispiel der Philharmonische Chor in der Kirche auf. Aber nicht nur der Kunstgenuss stand bei der Radtour der Philharmonie im Mittelpunkt. Es sollte auch gezeigt werden, wie man „mobil ohne Auto“ durchs Leben kommt. Musiker und Radfahrer waren sich einig. Die Radlermassen taten an diesem Tag ihr übriges. Manch Autofahrer fluchte sicherlich, weil er nicht überholen konnte. Aber solch eine fröhliche Demonstration sollte es durchaus öfter geben.